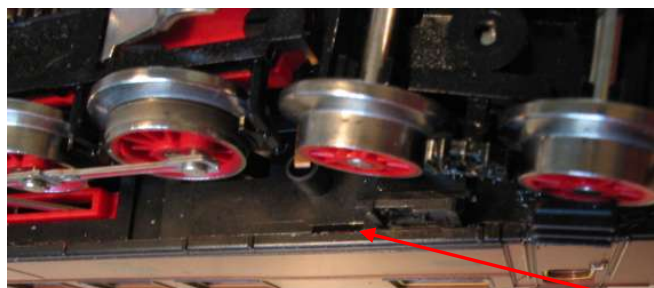


DRG E36 / bayr. EP36

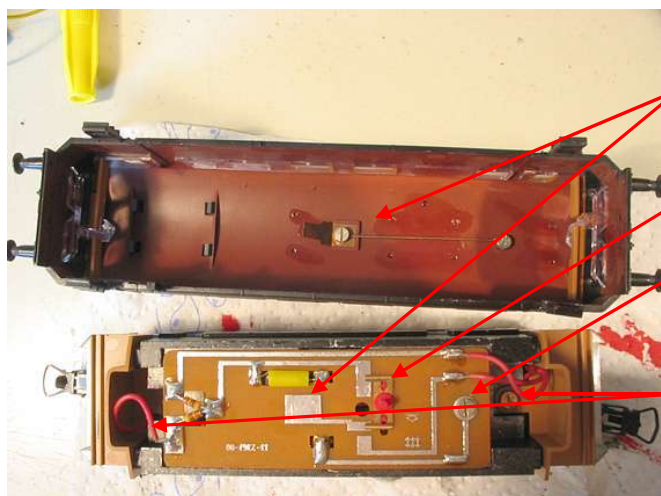
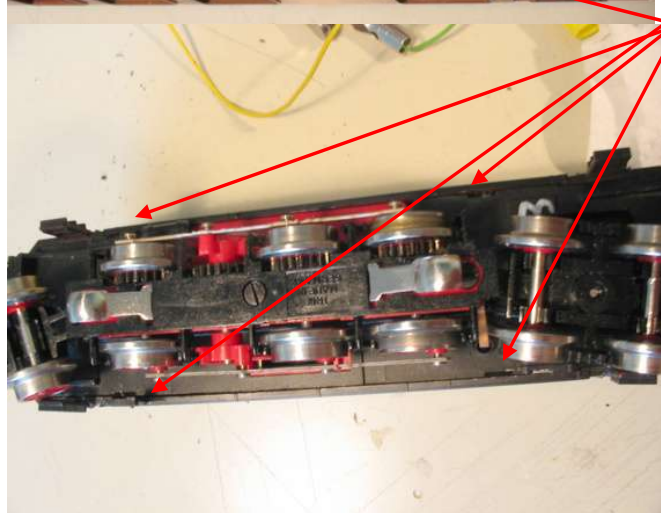
Bei diesem Modell handelt es sich um eine Maschine der neueren Generation mit dem neuen Permamotor. Einige schöne, alte Tugenden hat Trix mit diesen Modellen verlassen. Aber es ist trotzdem eine solide und zuverlässige Technik. Auch hier kommt man ohne Spezialwerkzeuge aus. Für die einfache Pflege reichen kleine Schraubendreher und eine Pinzette.



Um das Gehäuse zu öffnen, muß man es an der Unterseite spreizen.

Bei allen Arbeiten: Vorsicht , die Treppchen unter den Führerständen brechen leicht ab

An den Stellen, wo die Rastnasen sitzen, kann man auch einen kleinen Schrauber zur Hilfe nehmen.

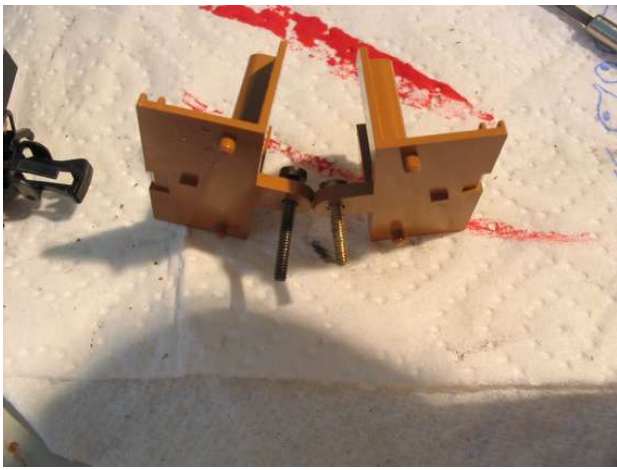


Für den späteren Zusammenbau beachte man im Gehäuse den Kontakt für die Panthos.

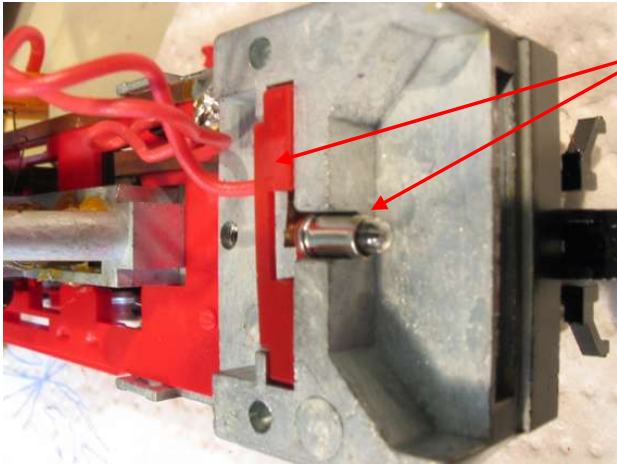
Dieser Schieber stellt um zwischen Stromaufnahme über Panthos oder Schienen.

Diese Schraube hält die Platine

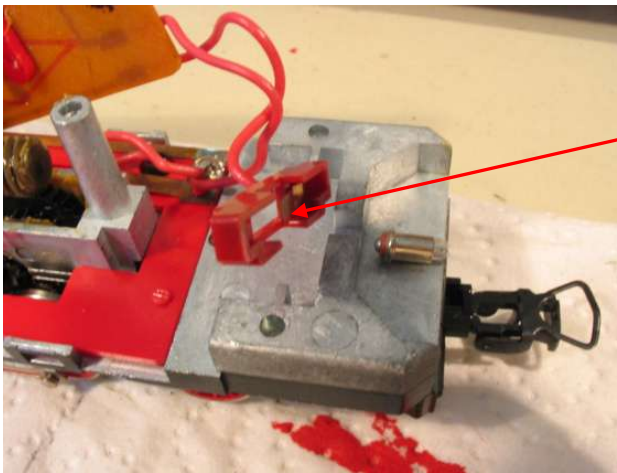
Um an die Birnchen zu gelangen löst man die Führerstandsverkleidungen auf beiden Seiten



Die beiden Schrauben der Führerstandsverkleidungen sind nicht identisch! Die kürzere gehört über das zweiachsige Laufgestell.



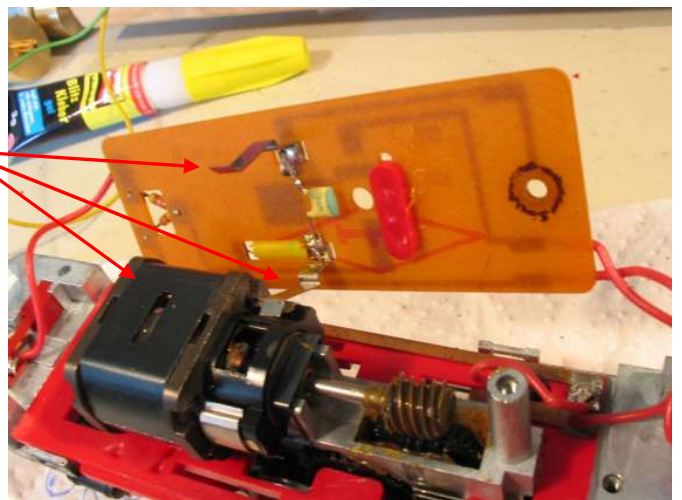
Birnchen und Halter kann man mit einer Pinzette heraus nehmen.

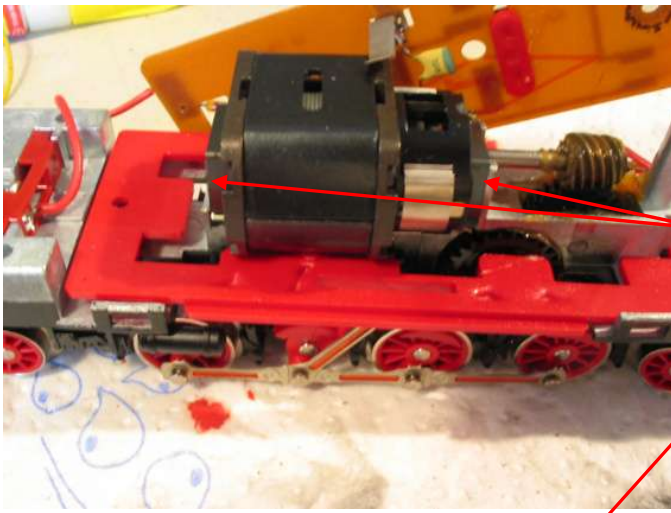


Beim Zusammenbau wird erst der Halter eingesetzt, dann das Birnchen. Dazu muß man mit einem Schrauber das Kontaktfederchen etwas zurück drücken

Ist die Platine los geschraubt, sieht man die Kontaktfedern des Motors und den Motor

Hier sieht man auch noch einmal den Umschalter. Er besteht aus zwei Teilen und einer Kontaktfeder. Manchmal fällt er beim Lösen der Platine einfach auseinander. Der Bügel gehört unter die Platine, Kontaktfeder und Stift kommen auf die Oberseite





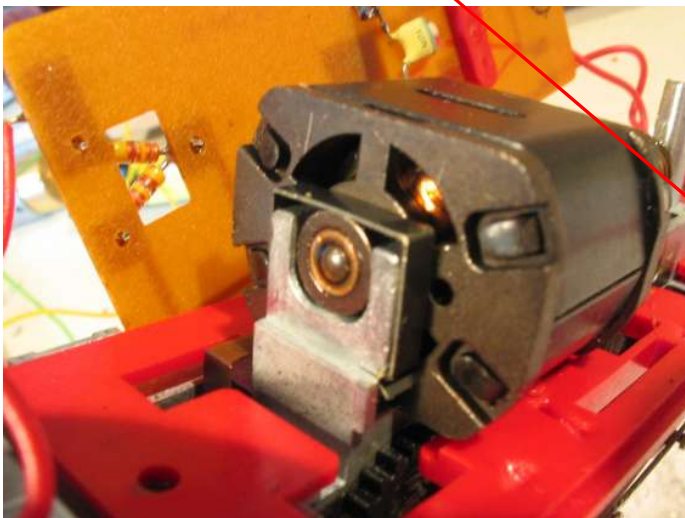
Bevor wir den Motor ausbauen, markieren wir die Oberseite, sonst läuft die Lok eventuell nachher falsch herum. Mit dem Drehen des Motors wendet man die Pole.

Die Halteklammern kann man mit einem kleinen Schrauber lösen. **Vorsicht: Sie sind aus Federstahl und entwickeln ein erstaunliches Flugvermögen**

Hier mit dem Schrauber unter fassen



Das vordere Motorlager wird von dieser Seite geölt, nicht innen am Kollektor

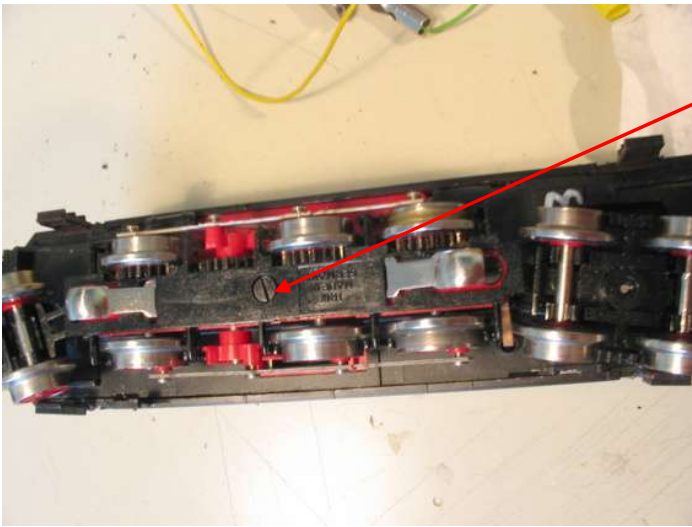


Hier sieht man die hintere Halteklammer und das hintere Lager. Es bekommt auch einen Tropfen Öl

Die rundlichen Federklammern beiderseits des Kollektors beherbergen die Kohlebürsten. **Diese sind auch vorsichtig abzuhebeln, da eine Feder darunter liegt, die gern davon fliegt.** Den Kanal der Kohlebürste mit einem Zahnstocher reinigen und dann ausblasen. Die Kohlen müssen sich frei bewegen. Die Kohlen wechsele ich aus, wenn sie kürzer als 2mm sind.



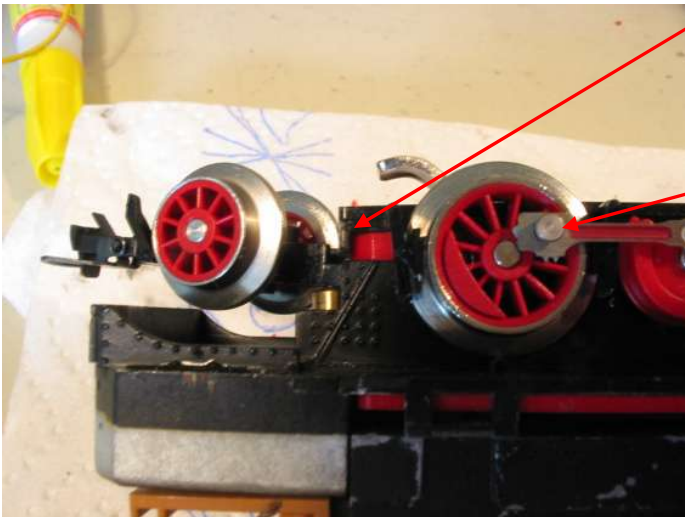
Ist der Motor draußen, kann man auch die rote Radschleiferplatte abnehmen. Die Radkontakte reinigen, ebenso die Flächen der Räder (Waschbenzin). Jetzt kann man auch gut **etwas** Fett auf die einzelnen Zahnkränze geben und die Lager **leicht** ölen. (gaaaanz sparsam)



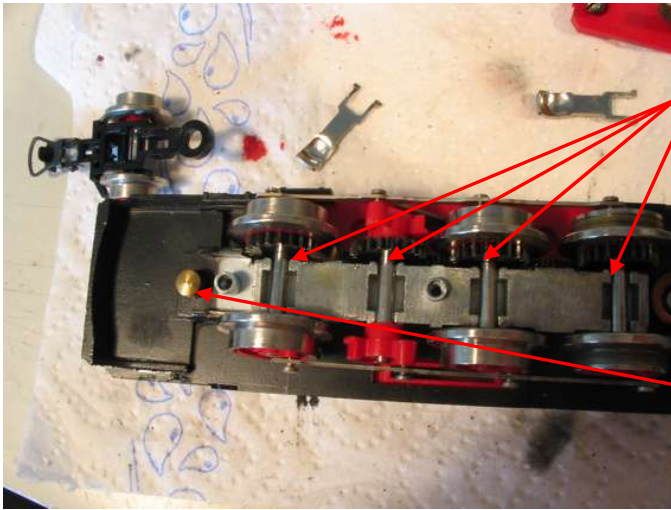
Widmen wir uns nun der Unterseite:

Diese Schraube sichert die Schleiferplatte.

Man bekommt die Platte aber trotzdem noch nicht ab. Sie rastet an beiden Enden im Rahmen ein. Man muß etwas mit einem Schrauber hebeln



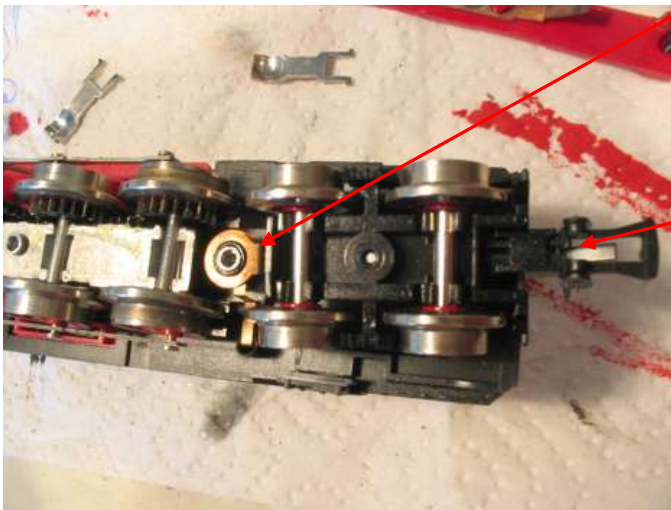
Das Gestänge ist hier nicht mehr geschraubt. Die Stifte muß man vorsichtig heraus ziehen. Ich heble dazu mit einem Schrauber unter die Kurbelstange. Mit der zange vermurkst man nur die Köpfchen der Stifte



Hier liegen jetzt die Achsen frei. Die Lager werden gefettet. Ist verhartetes, altes Fett vorhanden, dieses mit einem Zahnstocher entfernen.

Schraubt man den Vorläufer los, achte man auf den gefederten Stift, daß er nicht verloren geht. Die Achse braucht seinen Anpressdruck, damit sie nicht auf Weichen von den Schienen springt

Löst man den Nachläufer, ist auf die richtige Lage der Kontaktfeder zu achten. Sonst ist hinterher die Stromaufnahme behindert.



Die Kupplungen kann man zum Tausch mit einem kurzen Ruck aus dem NEM- Schacht ziehen

Das Gehäuse wird beim Aufsetzen gerade gehalten und nicht verkantet. Kontrollieren, ob es richtig eingerastet ist, sonst fällt das gesamte Innenleben beim Transport zur Anlage heraus.